



Am 6. Oktober war Zbyszek Kolak bei uns zu Besuch, predigte in unserem Gottesdienst und berichtete über neue Projekte seiner ICHTHYS-Stiftung in Polen und Moldawien.

Nach dem Gottesdienst war noch Zeit für ein Interview, bevor Zbyszek zu seinem nächsten Termin aufbrechen musste.

Lieber Zbyszek, wie lange hast du schon Kontakt zu unserer Gemeinde? Wie fing das alles an?

Die Ichthys-Stiftung wurde 2001 von meiner ersten Frau Beata, die 2017 gestorben ist, und mir gegründet. Beata und ich hatten an derselben Bibelschule studiert und wir beide hatten die Berufung, Menschen in Polen von Jesus und Gott zu erzählen und ihnen im Alltag zu helfen; zu Beginn als Schriftenmission mit Büchern und Traktaten. Wir suchten in Deutschland nach Gemeinden, die bereit waren, uns zu unterstützen und hatten mit Eckhard Schaefer, der bis 2000 Generalsekretär und Bundesdirektor

im BEFG war, einen Fürsprecher, was uns manche Türen öffnete. Im Juni 2004 hatte ich den ersten Kontakt zu Johannes Hilliges und es stellte sich heraus, dass ein für mich wichtiger Pastor zusammen mit ihm studiert hatte. Im Juli 2005 durfte ich dann zum ersten Mal bei euch im Gottesdienst unsere Stiftung vorstellen. Bei späteren Besuchen habe ich auch gepredigt. Und seitdem war ich mit ganz wenigen Ausnahmen jedes Jahr ein Mal bei euch zu Gast.

Wie viele Mitarbeitende hat eure Stiftung?

Meine Frau Malgosia (wir haben im Jahr 2020 geheiratet) und ich sind Vollzeitangestellte und zwei Personen arbeiten bei uns in Teilzeit. Außer uns sind es je nach Aktivitäten 5-30 Ehrenamtliche; 5-10 sind es bei unseren regelmäßigen Aktionen, 20 bei Sommer- und Winterfreizeiten und 30 in der Adventszeit. Mit dabei ist oft mein Sohn Zbyszek, der 27 Jahre alt ist und hauptberuflich als IT-Fachmann arbeitet.



Wer kommt zu euren Aktionen?

Wir erreichen hauptsächlich Kinder und Jugendliche und deren Eltern. Wir vermitteln ihnen, wie wichtig eine persönliche Beziehung zu Jesus ist und wie wichtig die christlichen Werte sind. Wir hoffen, dass sie dadurch den Sinn und Zweck ihres Lebens entdecken. Ein wichtiger Teil dabei sind Freizeiten, die wir in verschiedenen Orten in ganz Polen durchführen, aber auch Vorträge, Gospelkonzerte und Aktionen in der Adventszeit. Wir sind Partner von „Geschenke der Hoffnung“, bekommen aber auch Geschenkpakete von Gemeinden aus Deutschland und packen mit Hilfe von Spendengeldern selbst Geschenke. Insgesamt verteilen wir jedes Jahr 600 Geschenke in Veranstaltungen mit Musik und Theater und geben die gute Weihnachtsbotschaft auch bei unseren Hausbesuchen weiter.

Ihr seid ja nicht nur in Polen aktiv, sondern auch in Moldawien. Was macht ihr da?

Seit 2008 arbeiten wir mit Missionaren in Moldawien zusammen und unterstützen sie in ihren Projekten und auch materiell. Moldawien ist das ärmste Land in Europa und wir versuchen, Kindern, Jugendlichen und ihren Eltern eine Perspektive mit Gott und Hoffnung in ihrem Leben zu geben.

Was veröffentlicht ihr in eurem „Theologos-Verlag“?

In unserem Programm haben wir Bücher über berühmte Missionare, Ratgeber über Christsein in Alltag und Familie und auch Bücher für Kinder.

Nächstes Jahr werden es 20 Jahre unserer Zusammenarbeit, kommst du dann wieder zu uns?

Vielen Dank, dass ihr unsere Arbeit unterstützt! Ich komme auch nächstes Jahr gerne wieder zu euch.

Wir freuen uns schon darauf und wünschen dir und deinem Team Gottes Segen und Schutz auf allen euren Wegen!

Jürgen Hartmann